

Christian Braun

Über Sprache. Einige möglicherweise sachdienliche Überlegungen. Bd. 1

CHRISTIAN BRAUN

ÜBER SPRACHE

**Einige möglicherweise
sachdienliche Überlegungen**

**Graz University Library Publishing
Praesens Verlag**



Zitiervorschlag:

Christian Braun, Über Sprache. Einige möglicherweise sachdienliche Überlegungen. Bd. 1. Graz 2025.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Christian Braun



CC BY 4.0 2025 by Christian Braun

Christian Braun ORCID 0000-0003-3218-2120

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz (BY). Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung der Urheberin die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell. (Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Graz University Library Publishing

Universitätsplatz 3a

8010 Graz

<https://library-publishing.uni-graz.at>

Grafische Grundkonzeption: Roman Klug, Presse und Kommunikation, Universität Graz

Coverbild: Image by vector_corp on Freepik (1042)

Typografie: Source Serif Pro und Roboto

ISBN (Paperback) 978-3-7069-1282-2

eISBN 978-3-903374-42-3

DOI 10.25364/978-3-903374-42-3

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors: Praesens VerlagsgesmbH, Wien

Printed in Austria



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------------	---

Kapitel I: Sprache und Ontologie: Was es nicht alles gibt

1. Zur Einleitung	11
2. Ontologische Kategorien	16
2.1 Individuelle Dinge, akzidentielle Eigenschaften und Klassen	16
2.1.1 Dinge bzw. Individuen	16
2.1.2 Eigenschaften	18
2.1.3 Klassen: Gruppen und Oberbegriffe	21
2.2 Ereignisse bzw. Prozesse und Zustände	30
2.3 Zahlen, Mengen und Quantoren	31
2.4 Relationen, Strukturen und Systeme	34
2.4.1 Relationen	36
2.4.2 Strukturen und Systeme	41
2.5 Sachverhalte und Tatsachen	43
2.6 Zur Strukturierung von Ontologien	53
3. Reiche und Bereiche	54
4. Und was ist mit Gott?	61
5. Eine Typologie des Beobachters	63
6. Zum ontologischen Status von Sprache: eine erste Abwägung	65
6.1 Sprache und Realität	66
6.2 Isomorphie zwischen Sprache und Welt	68
6.3 Zum Verhältnis zwischen Sprache und ontologischen Kategorien	70

Kapitel II: Sprache und Evolution: Wie Mensch und Sprache zueinanderkamen

1. Der Mensch im Hinblick auf seine biologische Verortung	83
2. Der Mensch als Tier mit recht eigenwilligen Begabungen	88
2.1 Mensch oder Tier?	88
2.2 Ein paar Überlegungen zu sich auf das Denken beziehenden Begriffen	90
3. Theorien zur Sprachentstehung	101
3.1 Sprachursprung: Denken oder Sprechen	103
3.2 Wie entsteht Grammatik?	107
3.3 Zur Existenz und Beschaffenheit einer Protosprache	119
3.4 Meilensteine: Arbitrarität des Zeichens und kooperative Kommunikation	129
3.4.1 Das arbiträre Zeichensystem	130
3.4.2 Kooperative Kommunikation	133
3.5 Interne Merkmale menschlicher Sprache	137
3.5.1 Die dreizehn „Design-features of animal communication“ nach Hockett	137
3.5.2 Noch einmal in aller Kürze: Grammatik	145
3.5.3 Der Text	150
4. Fazit	152

Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur	149
Internetquellen	163

Vorwort

Seit geraumer Zeit trage ich mich mit dem Gedanken, die Inhalte meiner in das Masterstudium einführenden Vorlesung in die Sprachwissenschaft in eine schriftliche Version zu gießen. Die damit verbundene Hoffnung ist, dass Studierende bzw. generell an Sprache interessierte Personen auf diese Weise eine (weitere) Möglichkeit erhalten, um sich eigenständig mit grundlegenden Belangen des Sprachphänomens auseinandersetzen zu können. Das vorliegende Bändchen stellt den ersten Schritt in diese Richtung dar, in den kommenden Jahren sollen weitere folgen. Die Idee ist, in vom Umfange her bewältigbaren Teilbänden sukzessive immer zwei bis drei Themenbereiche so zu behandeln, dass ein gewisses Grundverständnis erreicht wird, auf dem in der Folge aufgebaut werden kann. Im Laufe der nächsten Jahre sollen Themen wie *Sprache und Wissenschaft*, *Sprache und Struktur*, *Sprache und Wandel*, *Sprache und Macht* usw. behandelt werden.

Im vorliegenden ersten Band wird in zwei einführenden Kapiteln zum einen darüber nachgedacht, welche Phänomene in der Welt eigentlich existieren und wie sich Sprache zu diesen verhält, zum anderen, wie man sich eine Entwicklung hin zum Menschen und seiner sehr spezifischen Art zu kommunizieren überhaupt vorstellen kann. Beide Bereiche kommen im Studium oftmals zu kurz, nicht zum Vorteil im Hinblick auf ein Verständnis von Sprache als Untersuchungsgegenstand.

Auch wenn ich mich bemüht habe, in einer dem Lesefluss zuträglichen Weise zu formulieren, hege ich die Befürchtung, dass manchmal ein zweites Durchlesen bzw. Überdenken gewisser Aussagen erforderlich sein könnte.

An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank an Dr. Elisabeth Scherr und Mag. Stefanie Edler aussprechen, die das Manuskript gründlich studiert und wertvolle Hinweise beigesteuert haben. Zudem möchte ich mich sehr herzlich bei Mag. Elisabeth Stadler bedanken, die die elektronische Drucklegung des Bandes für Graz University Library Publishing überaus hilfsbereit betreut hat. Weiterhin danke ich ebenfalls sehr herzlich Herrn Dr. Michael Ritter vom Praesens Verlag, der sich zu dieser speziellen Kooperation bereit erklärt hat, damit die ganze Angelegenheit auch tatsächlich in einem real existierenden Buch im Sinne eines Zellfaserproduktes abgeschlossen werden konnte.

Im gesamten Text verwende ich aus Gründen der Lesbarkeit das generische Maskulin, es sind aber immer alle Genera inkludierend gemeint.